



WOHN

IDEE

Kundenmagazin der SÜDHEIDE eG  
Wohnungsbaugenossenschaft

Liebe Mieter\*innen,  
Partner\*innen,  
Freunde und  
Freundinnen der  
SÜDHEIDE eG



Künstliche Intelligenz (KI) ist ein großes Thema unserer Zeit. Immer mehr Menschen nutzen Chat GPT, Gemini, Claude & Co., um Wissenslücken zu schließen oder alltägliche Fragen zu beantworten. Zum Beispiel, was man aus einem Kürbis kochen kann. Bevor Sie jetzt aber zu Smartphone oder Laptop greifen: In dieser Ausgabe finden Sie Rezepte, die ganz ohne KI entstanden sind, weil sie zum Teil schon in Omas Kochbuch standen.

Trotzdem: Wir können viel lernen von der KI. Vor allem natürlich, dass es sich lohnt, virtuos mit dem Bestehenden umzugehen. Denn nichts anderes tut die Künstliche Intelligenz. Sie kombiniert, was vorhanden ist, und erzielt daraus erfolgreiche Ergebnisse.

Uns erinnert das an unseren Bestand. An die vielen Gebäude, die in unserer Genossenschaft vorhanden sind. Und an die Aufgabe, erfolgreich mit ihnen umzugehen. Die konsequente Sanierung und Modernisierung gehört zu unseren zentralen Aktivitäten – und wir nehmen sie äußerst ernst, wie aktuelle Beispiele zeigen.

Was die KI lange nicht kann, ist, über die Kombination des Alten hinaus zu gehen. Wirkliches Neuland zu entdecken, bleibt dem Menschen vorbehalten. Auch dafür bleiben wir bereit und werden jede Chance nutzen, unser Wohnungsangebot zukunftsgerecht weiterzuentwickeln. Ganz bestimmt auch mithilfe von KI!

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre  
SÜDHEIDE eG

## Unser Notdienstservice

Leider kann es immer mal vorkommen, dass ein technischer Notfall schnelles Handeln erfordert. Für solche Fälle gibt es rund um die Uhr die Notdienst-Nummer der SÜDHEIDE eG:

**0179 - 39 56 140**

Nutzen Sie diesen Service aber bitte nur, wenn ein echter Notfall vorliegt. Andernfalls müssen wir Ihnen die entstandenen Kosten in Rechnung stellen.

## Notfälle sind

- > Totalausfall der Heizung bei Minustemperaturen
- > Rohrbruch
- > Stromausfall in der gesamten Wohnung oder im gesamten Haus
- > Rohrverstopfung mit Überschwemmungsgefahr

Die Verstopfung eines Waschbcken-, Bade- oder Duschwannenabflusses sowie die laute Musik des Nachbarn stellen keinen Notfall dar.

Bei Nichterreichen des Mitarbeiters sprechen Sie bitte Ihr Anliegen auf den Anrufbeantworter. Dieser wird ständig abgehört.

Alle anderen Mängel können nach wie vor während der Geschäftszeiten per Telefon, E-Mail oder persönlich in unseren Geschäftsräumen besprochen werden.

## Öffnungszeiten

Mo. - Do. 9 - 12 & 14 - 16 Uhr  
Freitag 9 - 12 Uhr  
(oder nach Vereinbarung)

Bei Ausfällen/Störungen Ihres Rauchmelders rufen Sie bitte die Techem 24-Stunden Hotline an: 0800/200 12 64 \*

\*(kostenlos aus dem dt. Festnetz)

# INHALT



## aktuell

Neu bei der SÜDHEIDE eG: Tobias Bocho	04
Neu bei der SÜDHEIDE eG: Jeanine Roge	05
Maßnahmen im Bestand - SÜDHEIDE eG in Aktion	10
Neuer Vorsitzender des Vorstands der SÜDHEIDE: Lars Papalla	24
Auszubildende im Porträt: Zehn Fragen an Eileen Merten	28
Wieder in Form: Sanierung in Burgdorf	30
Auszubildende gesucht!	32
Zurück bei der SÜDHEIDE eG: Katrin Humann	33



## wohnen & leben

Rezepte: Kürbis macht happy!	06
Traumhaus aus Lebkuchen	12
WohnIdee: Hobbys für drinnen	20
Buch Tipps - Lesestoff für Abenteuerlustige	29



## service

Unsere Mieter-App HEIDI	15
Heizen und Lüften im Winter	18
Schlüssel weg – was tun?	32



## lebenswert

Omas Abenteuer - Kleine Horror-Stadt	14
Fitness für die Couch	16
Kniffliger Winterspaß für kalte Tage	19
Was Sie schon immer über Weihnachten wissen wollten	26
Der etwas andere Adventskalender	34



## Impressum

### Herausgeber:

SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft  
Groß-Hehlener-Kirchweg 5 | 29223 Celle  
Telefon: 05141/594-0 | Telefax: 05141/594-11  
www.suedheide.de | E-Mail: info@suedheide.de  
Ausgabe: November 2025

### Auflage: 2.800 Stück

### Verantwortlich für den Inhalt:

Lars Papalla, Kai Mechler  
Konzept, Text, Gestaltung, Realisation:  
Media Verlag Celle GmbH & Co. KG  
Fuhrberger Str. 111 | 29225 Celle



Neu bei der SÜDHEIDE eG

# Tobias Bocho



Tobias Bocho liebt Gipfel, und das gleich aus mehreren Gründen. Da ist zum einen die sportliche Herausforderung, die höchsten Punkte der Berge zu erklimmen, das gute Gefühl, auch ehrgeizig gesteckte Ziele zu erreichen. Und dann ist da die Liebe zur Natur, die Lust, unbeschwerte Stunden im Freien zu verbringen. Ein ersehnter Ausgleich zum Job, in dem man viel spricht und viel zuhört, weil man es mit vielen Menschen zu tun hat.

Der 34-jährige schätzt auch die berufliche Herausforderung, die er ab sofort bei uns in Celle meistern wird. Er verstärkt die Abteilung Vermietung, in der er sich vor allem um das Thema Vermietungen kümmern wird. Eine Aufgabe, die bestens zu ihm passt. „Ich habe Erfahrung in der Wohnungswirtschaft und mag den Kontakt zu Mieterinnen und Mietern“, sagt er, „ich freue mich darauf, mein Wissen jetzt hier einbringen und mich weiterentwickeln zu können.“

Zu Beginn seiner Karriere stand eine Entscheidung an: Sollte es eher in Richtung Sport oder in Richtung Immobilien gehen? Die Wahl fiel zunächst auf die sportliche Laufbahn und ein duales Studium der Fitnessökonomie in München, dessen praktischen Teil

er in einem Fitnessstudio in Plauen absolvierte. Nach erfolgreichem Abschluss folgten eine leitende Tätigkeit in einem Studio in Halle (Saale) und die Arbeit im Vertrieb für den führenden Gerätehersteller eGym.

Es war dann eine Erkrankung, die ein Umdenken bewirkte. Die Ärzte rieten ab von den immensen Reichweiten und immer wieder ausufernden Arbeitszeiten des Vertrieblers – und Tobias Bocho dachte sofort an den zweiten Karriereweg, den er von Anfang an vor Augen hatte. Er qualifizierte sich erneut, nun zum Immobilienkaufmann und begann die Arbeit für eine Wohnungsgenossenschaft in Chemnitz, wo er inzwischen mit seiner Lebensgefährtin wohnt. An dieser Stelle könnte der Schlusspunkt des Textes stehen, das Happy End.

Doch die Reise ist noch nicht an ihr Ziel gelangt. Denn die Partnerin stammt aus Hannover, und nach ihren Studienjahren zieht es sie zurück in die alte Heimat. Kein Problem für jemanden, der begeisterter Wanderer ist. Nächste Station dann also Niedersachsen, nur ein Job muss jetzt noch her. Erste Suche online, ein spontaner Fund: SÜDHEIDE eG in Celle. Nicht allzu weit entfernt von Hannover. Mal schauen, ob man sich kennenlernen kann.

Kann man. Macht man. Und man kommt zusammen. Privat einigt man sich auf eine Lösung zwischen Celle und Hannover und findet ein Domizil in Burgdorf. So schnell wie die neue Bleibe ist auch eine neue Laufgruppe gefunden. Das Leben darf sehr gerne sportlich bleiben. Und die nächsten Gipfel stehen garantiert auch schon auf der To-Do-Liste.





Neu bei der SÜDHEIDE eG

# Jeanine Roge

Fragt man Jeanine Roge nach ganz persönlichen Lieblingstätigkeiten, gehört das Kofferpacken garantiert zu ihnen. Denn diese Aktivität steht bekanntlich meist am Beginn einer Reise, und Reisen stehen bei der 30-jährigen Marketing-Expertin generell hoch im Kurs. Sie liebt es, unterwegs zu sein, Neues kennenzulernen, Eindrücke zu sammeln und Bekanntes mit Unbekanntem abzugleichen.

Doch wie jede versierte Reisende schätzt sie auch das Ankommen, das Landen. Und gelandet ist sie schließlich in Celle, einer Stadt, die sie übrigens nur einmal gesehen hat, bevor sich auch schon der Umzugswagen auf den Weg hierher begab. Gelandet ist sie außerdem bei der SÜDHEIDE eG, wo die Chancen für Anrufende nicht schlecht stehen, als Erstes ihren Namen zu hören, denn sie verstärkt bei uns die Zentrale.

Mit dieser Jobwahl zeigt Jeanine Roge, dass sie auch beruflich dem Neuland äußerst aufgeschlossen ist. Denn nicht die Wohnungswirtschaft, sondern die Automobilindustrie und das Finanzwesen waren bislang die entscheidenden Wegmarken ihrer Laufbahn.

Schon während ihres Studiums des Kommunikationsmanagements findet sie sich als Masterandin bei der Volkswagen AG wieder und kann nicht nur im Unternehmen ihre Masterarbeit schreiben, sondern auch ihre Arbeitsbiografie mit der Arbeit für eine internationale Ausnahmemarke beginnen lassen. Ein bisschen Benzin im Blut ist bis heute geblieben, denn zu den Leidenschaften, die sie mit ihrem Lebensgefährten teilt, gehört die für getunete Fahrzeuge und der Besuch entsprechender Liebhaber-Treffen in ganz Europa.

Beruflich standen dann aber PS und Hubräume weniger im Vordergrund als Zinsen und Rendite. Denn die nächste Station der professionellen Reise hieß Volksbank. Auch hier war sie Teil des Marketing-Teams, betreute Filmdrehs und kümmerte sich um Content für die Kommunikation.

Dass Celle zum festen Standort wurde, hat zunächst



rein private Gründe. „Mein Freund und ich waren uns sicher, dass wir mehr als eine Fernbeziehung wollten“, sagt Jeanine Roge, „durch den Job meines Freundes stand schnell fest, dass nur Celle als Wohnort in Frage kommt. Schon witzig, da ich vorher nur einmal hier gewesen bin - und jetzt ist es mein Zuhause!“

Wohlgefühl hat sie sich auf Anhieb. In der neuen Stadt und im neuen Job, der Herausforderungen mit sich bringt, die man mit dem Begriff „Zentrale“ nicht auf Anhieb zusammenbringen würde. Natürlich zählen auch die Beantwortung von Anrufen und der Empfang von Gästen zu den Aufgaben, aber auch das komplette Schlüsselmanagement ist hier angesiedelt und gestaltet sich bei der schieren Menge der Wohnungen im Bestand als einigermaßen komplex.

Ein weiteres Steckenpferd von Jeanine Roge ist die Welt der Mode mit ihren aktuellen Trends. Zum Shoppen darf es dann auch schon mal Hamburg sein. Zum Glück ziemlich gut zu erreichen von Celle aus, sogar ohne Kofferpacken.







# Kürbis macht happy!

Im Herbst und Winter sorgt  
der Küchen-Allrounder für  
Abwechslung auf dem Teller →



# Was für eine Beere?

Keine Sorge, Sie haben richtig gelesen: Botanisch gesehen zählt der Kürbis zu den Beerenfrüchten, ist also eng verwandt mit der Johannis- und der Stachelbeere. Sein Fruchtfleisch ist reich an Kalium und Carotin (von diesem liefern manche Sorten sogar die 12fache Menge einer Karotte). Außerdem enthält er kleinere Mengen an Vitaminen – B, C,

E – und Mineralstoffe wie Calcium, Magnesium, Phosphor, Eisen, Zink und Selen. Mit seinem milden und süßlichen Geschmack ist der Kürbis ein echter Alleskönner auf dem Herd und im Ofen. Er kann vielfältig zubereitet werden und glänzt von der Vorsuppe bis zum Dessert als Zutat in herzhaften und süßen Speisen. Wir schlagen drei Beispiele vor.



## Zutaten für 1 Springform

### Teig

500 g Hokkaidokürbis  
120 ml Milch  
20 g Hefe (frisch)  
50 g Zucker  
530 g Weizenmehl (Typ 550)  
½ TL Zimt  
½ TL Ingwerpulver  
80 g Butter  
1 Ei

### Füllung

100 g Butter  
50 g Zucker  
100 g brauner Rohrzucker  
2 TL Zimt

### Frosting

200 g Frischkäse  
100 g Puderzucker

## Kürbis-Zimtschnecken

### Zubereitung:

Kürbis waschen, in kleine Stücke schneiden und im vorgeheizten Ofen (200°C, Ober- und Unterhitze) ca. 30 Minuten weich backen. Abkühlen lassen, dann mit Pürrierstab zu Mus pürieren.

Milch erwärmen und die Hefe in kleinen Stücken unterrühren, bis sie aufgelöst ist. Mehl, Zucker, Ingwer und Zimt in einer Schüssel mischen. Geschmolzene Butter und Ei unterrühren, Kürbismus einarbeiten, dann nach und nach die Milch zugeben und einen glatten, einheitlichen Teig erzeugen. Abgedeckt 2 Stunden gehen lassen.

Butter für die Füllung weich werden lassen. Die beiden Zuckersorten und Zimt vermischen.

Den Teig zu einem Quadrat ausrollen, die obere Hälfte mit weicher Butter bestreichen und mit dem Zimtzucker gleichmäßig bestreuen. Den Teig zusammenrollen, die Rolle in 8 gleichgroße Stücke schneiden. Diese in eine Springform legen und im vorgeheizten Ofen (180°C, Ober- und Unterhitze) 30 Minuten backen.

Friskäse und Puderzucker verrühren und als Frosting auf den Zimtschnecken verteilen, sobald diese abgekühlt sind.



## Kürbissuppe, klassisch

### Zutaten für 4 Portionen

800 g Hokkaidokürbis	1 Bund Petersilie
200 g Kartoffeln	1 Becher Schlagsahne
2 Zwiebeln	2 EL Butter
1 Knoblauchzehe	Pfeffer, Salz, Muskat
1 l Gemüsebrühe	

### Zubereitung:

Kürbis waschen, halbieren, die Kerne entfernen, grob würfeln. Kartoffeln schälen, ebenfalls würfeln. Zwiebeln und Knoblauch schälen, fein hacken.

Butter in großem Topf zerlassen, Zwiebeln bei geringer Hitze glasig braten. Kürbis, Kartoffeln und Knoblauch dazugeben, Hitze erhöhen, alles 3 Minuten durchschwenken, dann Gemüsebrühe zufügen.

Die Suppe aufkochen und dann mit geschlossenem Deckel 25 Minuten köcheln lassen. Danach mit Pürierstab fein pürieren und abschmecken mit Salz, Pfeffer und Muskat.

Sahne schlagen, aber nur so lang, dass sie noch fließen kann, Zusammen mit gehackter Petersilie zum Garnieren der Suppe auf dem Teller verwenden.

## Kürbis-Flammkuchen

### Zutaten für 1 Blech

#### Teig

200 g Dinkelmehl Type 630  
100 ml Wasser  
1TL Salz  
1EL Olivenöl

#### Belag

150 g Hokkaidokürbis  
1 rote Zwiebel  
150 g Feta  
150 g Schmand  
1 EL Olivenöl  
Kräuter nach Belieben  
Pfeffer, Salz

### Zubereitung:

Die Zutaten für den Teig in einer Schüssel verkneten. Abdecken und eine halbe Stunde stehen lassen.

Den Kürbis in feine Spalten schneiden und in einer Pfanne ein paar Minuten lang in Olivenöl anbraten. Den Feta zerbröseln. Die Zwiebel schälen und in feine Ringe schneiden. Den Schmand mit Salz und Pfeffer mischen, nach Belieben Kräuter hinzufügen.

Den Ofen vorheizen (240°C, Ober- und Unterhitze). Den Teig in vier Portionen teilen, auf der bemehlten Arbeitsfläche jeweils zu dünnen, länglichen Fladen ausrollen und diese auf ein Backblech legen.

Nun zuerst den Schmand aufstreichen, dann Kürbisspalten, Zwiebelringe und Feta drauflegen. 10 bis 15 Minuten backen.



# Maßnahmen im Bestand

SÜDHEIDE eG in Aktion

Es gehört zu den zentralen Aufgaben einer Wohnungsbaugenossenschaft, sich um ihren Bestand an Gebäuden und Wohnungen zu kümmern. Eine Aufgabe, die wir ernst nehmen, wie aktuelle Beispiele zeigen.

## *Italienischer Garten 5, Celle*

In diesem traditionsreichen Objekt der vhc Wohnungsbau-genossenschaft Volkshilfe Celle eG steht die Zeit natürlich nicht still. In die Jahre gekommen war die Heizungsanlage, die wir erneuert haben, damit es auch in historischen vier Wänden ganz gegenwärtig gemütlich warm wird.



## *Sorgenser Straße 21, 22, 23, Burgdorf*

Hier waren die Holzbalkone fällig, bei denen es nicht nur um Fragen der Optik geht, sondern selbstverständlich auch um die Sicherheit aller, die auf ihnen unbeschwerte Stunden im Freien verbringen. Das können sie nach der Erneuerung der Balkone weiterhin tun – und richtig hübsch sieht's auch noch aus!



## *Hinter dem Friedhof 2, 4, 6, Walsrode*

Auch in dieser Wohnanlage drohte es kühl zu werden, weshalb Handlungsbedarf bestand. Wir haben die Heizung komplett erneuert und dafür gesorgt, dass die Mieterinnen und Mieter auch den nächsten Winter bei angenehmen Wohntemperaturen genießen können.

## *Königsberger Straße 3, 5, 5a, Burgdorf*

Fenster sorgen nicht nur für die Sicht nach draußen und das Tageslicht für drinnen. Sie sind auch ein wichtiges Bauelement des Gebäudes und mitverantwortlich für dessen energetische Eigenschaften. An diesem Standort haben wir uns für einen kompletten Austausch entschieden, um all diese Aspekte wieder auf zeitgemäßen Stand zu bringen.



## *Ganz allgemein*

Wir sind Jahr für Jahr mit 35 bis 40 Modernisierungen in Wohnungen unseres Bestands beschäftigt. So haben wir beispielsweise kürzlich zwei Badezimmer altersgerecht umgebaut. Dieser Strategie bleiben wir treu: Es gilt, unsere Wohnräume attraktiv zu halten und sie konsequent den Bedürfnissen von Mieterinnen und Mietern anzupassen.





# TRAUMHAUS AUS LEBKUCHEN

Was passt besser in die Vorweihnachtszeit einer Wohnungsbaugenossenschaft, als wunderschöne Lebkuchenhäuser zu bauen? Sie machen sich prima als Deko-Objekte in den Adventswochen, eignen sich als handgemachte Geschenke und sind obendrein lecker, wenn man sich genüsslich um ihren Abriss kümmert. Darüber hinaus bereitet es viel Freude, sie zu basteln – am besten gleich im Kreis der ganzen Familie.

## ERSTE BAUPHASE: PLANUNG

Zuerst müssen wir planen, was für ein Haus wir bauen möchten. Denn wir brauchen Schablonen für seine Bauteile. Ein Basishaus umfasst: ein Vorder- und ein Rückteil mit Giebel, zwei Seitenteile mit Fenstern und zwei Dachteile. Übrigens gibt es im Internet zahlreiche Schablonen zum freien Download. Ein Beispiel (Edeka): <https://www.edeka.de/static/media/edeka-zentrale/homepage/archiv/kw-48/edeka-schablone-lebkuchenhaus.pdf>

## ZWEITE BAUPHASE: TEIG

Jetzt geht es ums Baumaterial, den Teig, aus dem wir später mithilfe unserer Schablonen die Hausteile ausstechen. Achtung: Dieser Teig muss am Vortag angerührt werden, damit er über Nacht für 24 Stunden im Kühlschrank ruhen kann.

### Zutaten:

250 g Honig, 150 g Butter, 250 g brauner Zucker, 200 g gemahlene Mandeln, 400 g Mehl, 1 TL Zimtpulver, 2 TL Lebkuchengewürz, abgeriebene Schale von einer unbehandelten Zitrone, 1 EL Kakao, 1 Ei

**Zubereitung:** Honig, Butter und Zucker in einem Topf erwärmen, bis der Zucker aufgelöst ist. Kurz abkühlen lassen. Die restlichen Zutaten in einer Schüssel gut verrühren, die flüssige Masse hinzugeben und glatt verkneten (Handrührgerät mit Knethaken). Für 24 Stunden kühl stellen.



## Dritte Bauphase: TEILE

Nun müssen die Bauteile hergestellt werden. Dazu auf einer bemehlten Fläche den Teig ausrollen und mithilfe der Schablonen alle nötigen Teile ausstechen. Dafür eignet sich besonders gut ein Pizzaroller. Die Teile auf ein Blech mit Backpapier legen und bei 180°C (Umluft) für 20-30 Minuten backen. Gut abkühlen lassen.

## VIERTE BAUPHASE: BAUEN

Nun brauchen wir Zuckerguss. Er dient als Klebstoff, um die Teile des Hauses zusammensetzen, und als Farbe, um sie zu bemalen. Dafür 500 g Puderzucker und zwei Eiweiß in einer Schüssel aufschlagen, bis eine cremige Masse entsteht. Die Teile des Hauses zusammensetzen und gut verkleben. Den Zuckerguss für Zeichnungen und Details wie Eiszapfen an der Dachrinne nutzen.

## FÜNFTE BAUPHASE: DEKORIEREN

Im letzten Schritt ist der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Wir nutzen Zuckerperlen, Schokolinsen, Weingummis und andere kleine Süßigkeiten, um unser Haus zu dekorieren.





- Omas Abenteuer -



# Kleine Horror-Stadt

Wir wissen es ja, und im Prinzip spricht nichts dagegen: Oma beschäftigt sich gerne mit sehr vielen Themen, und die meisten von ihnen sind sogar wichtig, also zum Beispiel Klima oder Engpässe bei der aktuellen Kartoffelernte mit entsprechenden Auswirkungen auf persönliche Pommes-Vorlieben.

Nur manchmal, ja manchmal, bleibt Oma halt auf einem Thema hängen und, wie soll man es korrekt formulieren, radikalisiert sich dann in gewisser Weise. Was natürlich keinesfalls den Schock der wackeren Rentnerin und ihres nicht minder wackeren Beagles entschuldigen soll, die im trüben Zwielicht eines Oktoberabends beim Gassigehen im Schlosspark von einem veritablen Zombie überrascht und zu erhöhter Geschwindigkeit bewegt wurden.

Zombie? Im Schlosspark? Zurück zu Oma und ihrer Neigung, das Potenzial bestimmter Themen überzustrapazieren. Sie hatte eine der tausenden Halloween-Websites angeschaut und kam aus dem Schauen einfach nicht

mehr heraus. Herrlich gruselige Monster, lauthals schreiende Teenager und noch lauthals schreiende Eltern, nur weil da schon gleich frühmorgens beim Aufstehen dieses lebensgroße Skelett an der Schlafzimmerlampe hängt und für die Ewigkeit grinst.

Nun kamen unglücklicherweise zwei Dinge zusammen. Zum einen Omas Radikalisierung im Horror-Fach, zum anderen ein Telefonat mit ihrer Cousine Tilly aus Berlin-Wilmersdorf, in dem diese mit ortsüblicher Schnauze verkündete: „Na, meene Kleene, dein Celle da is ja schön und jut, aber eben auch janz schön langweilig, wa?“ Klar, das konnte Oma dann doch nicht auf sich sitzen lassen, und so lud sie Tilly direkt für ein Wochenende ein, zahlte ihr sogar das Zugticket, sodass es für die wackere Wilmersdorferin kein Entrinnen geben konnte.

Denn lassen Sie es uns mal so sagen: Das Celle, das Tilly besuchte, war nicht gerade das Celle, das wir alle kennen. Und das wir ja vielleicht gerade deshalb

lieben, weil die in Berlin es eher langweilig finden. Von dieser Langeweile war jedenfalls nichts mehr zu spüren, weil Oma mit tatkräftiger Unterstützung von rund hundert Halloween-Aktivisten unsere verträumte kleine Residenzstadt in ein 1a-Horrorparadies verwandelt hat – der Zombie im Schlosspark war echt nur harmloser Vorgeschmack.

Die Show ging gleich am Bahnhof los, wo Omas Cousine am frühen Abend, also zur idealen Gruselzeit eintrudelte. Ein ganzer Schwarm blutrünstiger Vampire war in der Halle, im Kiosk und im Zeitungsladen damit beschäftigt, Reisende und Wartende auszusaugen, weshalb Tilly ihren geliebten fliederfarbenen Rollkoffer fallen ließ und einen für ihr Alter beeindruckenden Sprint bis in die Trifftanlage ansetzte. Was die Sache nicht besser machte angesichts des hier stationierten Werwolf-Rudels, das gerade ein paar kiffende Jugendliche für eine schaurig schöne Verfolgungsjagd aufmischte.

Oma schlug der im kritischen Bereich japsenden Verwandten vor, vielleicht erst mal einen Happen essen zu gehen, was natürlich gemein war, weil sie ganz genau wusste, dass sich beim Italiener eine fröhliche Runde Untoter gerade die Kellnerin als Vorspeise zerlegte, allerdings nicht ohne bei ihrer Kollegin stilvoll nach etwas Salz und Pfeffer aus der Mühle zu fragen.

Man kann nicht gerade sagen, dass Tillys Vorurteile gegen Celle bestätigt worden wären. Eigentlich war sie eher mit den Nerven so weit runter, dass sie nur noch zurückwollte nach Wilmersdorf, und Oma inständig anflehte, doch sofort mitzukommen. Und Oma? Schüttelt den Kopf und sagt: „Du meinst: nach Berlin? Nee, das ist nix für mich. Viel zu langweilig!“





# Hey HEIDI!

## Unsere Mieter-App

Viele Mieterinnen und Mieter haben HEIDI schon ins Herz geschlossen. Beziehungsweise auf Ihren Smartphones oder Tablets installiert, denn hinter dem Namen steckt die Mieter-App der SÜDHEIDE eG. Allen, die sie noch nicht kennen, empfehlen wir, sie mal auszuprobieren, denn sie macht wirklich viele Aufgaben einfacher und bietet Ihnen einen direkten und unkomplizierten Kontakt zu Ihrer Wohnungsbaugenossenschaft!

### Schaden melden

Sie können mit der App ganz einfach einen Schaden in Ihrer Wohnung melden und ihn zusammen mit einem Foto an uns übermitteln.

### Kontakt aufnehmen

In der App finden Sie die Kontaktdaten aller Ansprechpartner\*innen bei der SÜDHEIDE eG.

### Nachbarschaft pflegen

Auf Wunsch kann in der App eine Funktion

freigeschaltet werden, die es erlaubt, mit Nachbar\*innen in Kontakt zu bleiben, um bei Bedarf auch mal füreinander einzuspringen

Nutzen Sie mit Ihrem Smartphone oder Tablet einfach diesen QR-Code, um HEIDI kostenlos zu laden und auszuprobieren. Sie gehen keinerlei Risiko ein, denn sollte die App Ihnen nicht gefallen, können Sie sie jederzeit wieder löschen. Wir wünschen viel Freude bei Ihren ersten Schritten mit HEIDI!



Scan mich!

Laden im  
App Store

JETZT BEI  
Google Play

# Fitness für die Couch

**Auch beim Streamen der Lieblings-Serie oder Fernsehgucken lässt sich ganz nebenbei an Fitness und Gesundheit arbeiten. Wir geben vier Anregungen.**

## 01 - Stretchen



Die Couch ist ein guter Platz für Dehnungsübungen. Drei Beispiele: Endstand und aufrecht sitzen, den Kopf erhoben. Mit der linken Hand über den Kopf fassen und diesen so weit wie möglich über die linke Schulter ziehen. In dieser Position verharren. Dann die Übung auf der rechten Seite wiederholen. Zweitens: Die Arme in die Luft strecken, die Hände verschränken, und dann die Arme in den Nacken sinken lassen, bis die Muskulatur angespannt ist. Für eine Weile verharren, dann entspannen. Drittens: Das linke Bein auf der Couch ausstrecken, dann mit beiden Händen die Zehenspitzen berühren. Die Position kurz halten, dann entspannen, auf der anderen Seite wiederholen.



---

## 02 - Entspannen

---



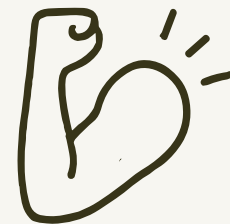
Bei der Progressiven Muskelentspannung geht es darum, für geringe muskuläre Anspannung zu sorgen und deren Entspannung bewusst wahrzunehmen. Ein kleines Programm für die Couch: aufrecht und entspannt sitzen, die Augen schließen. Die Hände zur Faust ballen, die Unterarme nach oben ziehen. Einatmen, mit dem Ausatmen wieder lockerlassen. Die Stirn in Falten ziehen, lockerlassen. Die Zähne aufeinanderpressen, den Nacken anspannen, lockerlassen. Bauch anspannen, lockerlassen. Beine anspannen, lockerlassen. Weiterhin ruhig und tief atmen, die Augen wieder öffnen.

---

## 03 - Hanteln

---

Auch mit Hanteln lässt sich im Sitzen super arbeiten. Drei Übungen, alle aufrecht sitzend auf der Sofakante. Oberkörper nach vorne beugen, die Hanteln links und rechts vom Körper nach oben und unten ziehen. Wieder aufrecht hinsetzen, die Hanteln hängenlassen und dann seitwärts bis auf Schulterhöhe heben, kurz halten, wieder lockerlassen. Dritte Einheit: Die Hanteln auf Schulterhöhe halten und bis über den Kopf nach oben stemmen, kurz halten, lockerlassen. Zum Gewicht der Hanteln: ruhig niedrig einsteigen – 3 bis 5 Kilo – und bei Bedarf erhöhen.



---

## 04 - Meditieren

---



Beim Meditieren geht es um die mentale Gesundheit. Darum, mal für eine kurze Zeit alles loszuwerden, was belastet: den Stress des Alltags, die Sorgen des Lebens. Es gibt sehr viele, meist religiös inspirierte Varianten – aber auch eine einfache für die Couch. Zuerst alles auf „stumm“ stellen, Ruhe ist Voraussetzung. Jetzt aufrecht hinsetzen, die Augen schließen, die Hände entspannt auf die Oberschenkel legen. Und fünf Minuten lang gar nichts mehr tun, nur noch auf den eigenen Atem hören, die Gedanken kommen, gleich aber auch wieder gehen lassen.



# Heizen und Lüften im Winter

## Kein Geld aus dem Fenster werfen!

Die kalte Jahreszeit hält einige Herausforderungen bereit. Es gilt, sich warm anzuziehen und auf Straßen und Bürgersteigen auf Schnee und Glätte zu achten. Doch auch in der Wohnung ist Aufmerksamkeit gefragt. Denn wer richtig heizt und lüftet, spart beim Verbrauch – ein echter Pluspunkt in Zeiten hoher Energiekosten.

### Richtig heizen

- 1.) Legen Sie eine angenehme Raumtemperatur fest. Sie sollte zwischen 20 und 22°C liegen. Prüfen Sie mit einem Zimmerthermometer, dass diese Temperatur nicht überschritten wird.
- 2.) Heizen Sie verschiedene Räume nach ihrem jeweiligen Bedarf. Das Schlafzimmer und die Küche müssen nicht so warm sein wie das Wohnzimmer. Halten Sie für diese verschiedenen Temperaturen die Türen in der Wohnung geschlossen.
- 3.) Lassen Sie Ihre Räume niemals völlig auskühlen. Halten Sie eine geringe Grundtemperatur –zum Beispiel 10°C –aufrecht, auch wenn sie sich nicht in der Wohnung aufhalten.

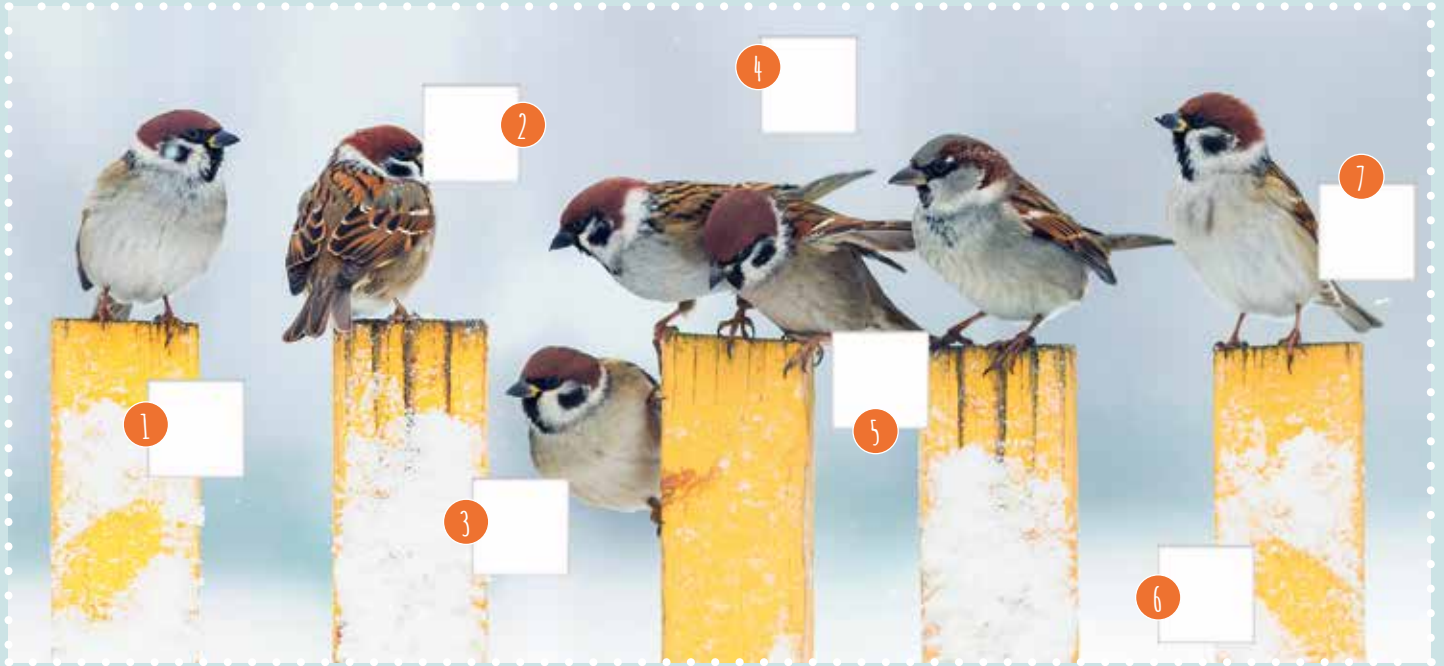
### Richtig lüften

- 1.) Regelmäßig zu lüften, ist wichtig. Es liefert Sauerstoff für die Pflanzen und Menschen in der Wohnung, und es entsorgt die Feuchtigkeit, die beim Atmen, beim Schwitzen oder beim Trocknen von Wäsche entsteht.
- 2.) Es empfiehlt sich immer die Stoßlüftung: alle Fenster auf, und alle Türen auch. Für maximalen Durchzug sorgen, aber nur für kurze Zeit. Nach 5 Minuten ist die Luft ausgetauscht, aber die Wohnung noch nicht ausgekühlt.
- 3.) Wenn in der Küche gekocht wird, sollten ihre Türen verschlossen sein. So lässt sich der Raum separat lüften, ohne dass der Rest der Wohnung von den Gerüchen betroffen ist.



# MITMACHEN UND GEWINNEN: KNIFFLIGER WINTERSPAß FÜR KALTE TAGE

In unserem Rätsel sind diesmal Adleryaugen gefragt. Ordnen Sie die fehlenden Teile dem großen Bild zu und finden Sie über Zahl und Buchstaben die richtige Stelle im Lösungswort. Das schicken Sie dann bis zum 01.02.2026 (Einsendeschluss) an uns und gewinnen mit ein bisschen Glück – unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los – 20 Euro, die wir fünfmal vergeben. Daumen gedrückt!



C
E
L
W
H
I

I

1 = \_\_\_ 2 = \_\_\_ 3 = \_\_\_ 4 = \_\_\_ 5 = \_\_\_ 6 = \_\_\_ 7 = \_\_\_

Im letzten Heft war viel Sommer. Wir haben entsprechend das Lösungswort „Surfbrett“ gesucht. Gefunden haben es viele, das Losglück fiel auf Fünf, die jeweils 20 Euro gewonnen haben.

**Wir gratulieren:**  
Monika Jahn,  
Werner Wehrisch,  
Eva Erhardt,  
Dieter Baweg,  
Michael Schröder

Wir behalten uns das Recht vor, Namen der Gewinner in der nächsten Ausgabe unserer Wohnidee zu veröffentlichen.

## LÖSUNG

Die Lösung ist: \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Nun alles in einen Briefumschlag und abgeschickt:

SÜDHEIDE eG  
Groß-Hehlener-Kirchweg 5  
29223 Celle

# WOHNIDEE





# Hobbys für drinnen

**Wenn es draußen knackig kalt wird, bleibt es drinnen umso gemütlicher. Ein guter Grund, sich mit neuen Indoor-Hobbys zu beschäftigen. Am besten mit solchen, bei denen die ganze Familie mitmachen kann.**

## Malen nach Zahlen

Wer bei diesem Hobby glaubt, es wäre nur etwas für Kinder, täuscht sich gewaltig. Auch wenn wir das Malen nach Zahlen vielleicht von früher kennen, liegt es inzwischen auch für Erwachsene voll im Trend. Natürlich mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad. Denn statt den sechs Farben, mit denen man die Kleinen ruhigstellt, stehen den Großen komplizierte Motive mit 60 farblichen Abstufungen und mehr zur Verfügung. Das Angebot ist riesig, es finden sich tolle Bilder für jeden Geschmack und jedes Talent. Einfach nach entsprechenden Sets googeln, sie nach Hause bestellen und vergnügt lospinseln!



## Töpfern ohne Brennen

Wer sich gerne kreativ beim Töpfern austoben möchte, ohne dafür gleich einen Brennofen anzuschaffen, kann auf Varianten von Ton zurückgreifen, die ganz bequem an der Luft trocknen. Im Fachhandel fürs Basteln sind zahlreiche Angebote und Pakete zu finden, zum Beispiel auf der Website [www.getpotttd.eu](http://www.getpotttd.eu). Die Tonmasse lässt sich gut zu Figuren und Objekten verarbeiten, härtet über Nacht aus und kann am Folgetag nach Herzenslust bemalt werden. Ideal zur Herstellung ganz persönlicher Weihnachtsdeko – für Tisch, Fenster oder Baum.



## Kräuterbeet fürs Fensterbrett

Frische Kräuter zum Kochen oder für Salate zur Hand zu haben, ist ein Vergnügen, für das man keinen Garten braucht. Es reicht ein sonniges Fensterbrett, das Platz für ein paar Tontöpfe bietet. Diese unbedingt mit Kräutrerde füllen, weil Blumenerde Bestandteile enthält, die zwar gut für Zierpflanzen sind, aber in der menschlichen Ernährung nichts zu suchen haben. Die Kräuter kann man entweder säen oder als fertige Pflanzen im Supermarkt oder online kaufen und eintopfen. Geeignet für den Sonnenplatz sind zum Beispiel: Basilikum, Schnittlauch, Kresse, Petersilie, Oregano und Pfefferminze.

# Lars Papalla

Neuer Vorsitzender des Vorstands der SÜDHEIDE eG



Die SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft hat einen neuen Vorstandsvorsitzenden. Der gebürtige Hamelner Lars Papalla, 46 Jahre, ist am 1. Juli in Celle gestartet. Er folgt Michaela Gehl, die sich auf neue berufliche Herausforderungen in der Wohnungswirtschaft begeben hat. Nach wie vor komplettiert Kai Mechler den Vorstand der SÜDHEIDE eG.

Der Diplom-Kaufmann Papalla hat zuvor fast siebeneinhalb Jahre bei der gbg Wohnungsbaugesellschaft Hildesheim AG als Prokurist und Leiter des Immobilienmanagements gearbeitet. Neben den Anforderungen an moderne und bezahlbare Bestandsbewirtschaftung verantwortete er dort als Teil der Projektleitung die Revitalisierung des Hildesheimer Stadtteils Drispfenstedt.

Das war ein Projekt, das man mit dem Post-It „einmal im Leben“ markieren kann. Es ging um nichts weniger, als ein neues Stadtteilzentrum mit einem renommierten Lebensmitteleinzelhändler, der führenden Drogeriemarke in

Deutschland und Gewerbemietenden für den alltäglichen Bedarf zu bauen und zugleich 51 Sozialwohnungen zu errichten. „Darauf kommt es heute an“, sagt Papalla, „Wohnen besteht nicht nur aus dem Produkt Wohnung. Vielmehr zeichnet es sich aus durch lebendige Quartiere, die Lebens- und Versorgungsqualität bieten.“

Aus diesem Projekt wurde Lars Papalla gewissermaßen rausgeworben, als sich die Möglichkeit ergab, den Vorstandspost der Celler SÜDHEIDE eG zu besetzen. „Ist doch klar“, sagt er, „da schlagen dann zwei Herzen in deiner Brust. Du entwickelst gerade einen ganzen Stadtteil, bekommst aber plötzlich die Chance, für eine ganze Region dazu beizutragen, Menschen ein Zuhause zu geben.“

Papalla entschied sich für die Chance – und wusste um die Herausforderungen der SÜDHEIDE eG mit ihrem weiten Streubesitz rund um die Heide, der Region Hannover und bis in die Niedere Börde bei Magdeburg. „Ich traf auf ein

Team, das nicht nur den Wechsel im Vorstand sondern auch den Tod eines langjährigen Mitarbeiters, der die Abteilung Vermietung führte sowie zwei weitere personelle Wechsel innerhalb von gut vier Monaten erlebt hatte“, fasst er seinen Start zusammen. „Es geht also zum Beginn darum, zusammen mit den Mitarbeitenden der Genossenschaft ein Umfeld zu schaffen, das offen, stark und verlässlich ist.“ Und Lars Papalla ergänzt: „Großartige Dinge entstehen niemals durch eine Einzelperson, sondern immer durch eine Gruppe von Menschen.“

Gleichzeitig verfügt die SÜDHEIDE eG über einen zeitgemäßen Wohnungsbestand, der seit Jahren energetisch modernisiert wird. Man hat rechtzeitig erkannt, dass Energiesparen und umweltfreundliche Häuser ein wichtiges Qualitätsmerkmal sind. So investiert die SÜDHEIDE eG jährlich mindestens drei Millionen Euro in ihre Wohnungen und Häuser.

Die SÜDHEIDE eG wird auch in Zukunft für ihre Mitglieder eine moderne, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung anbieten können. Befragt danach, wo die Hürden zu dieser Zukunft stehen, muss Lars Papalla nicht lange überlegen. „Wir müssen unseren Wohnungsbestand konsequent weiterentwickeln und dabei einen Dreiklang berücksichtigen: Klimapfad, Demografiepfad und Leistbarkeit.“ Der Bestand der SÜDHEIDE eG muss also den Anforderungen des Klimawandels gerecht werden, mit nachhaltigen Wärmelösungen dazu beitragen, die Ressourcen zu schonen, und älter werdenden Mietern barrierefreie Zugänge zum selbstbestimmten Wohnen gewähren. Gleichzeitig gilt es, die Leistbarkeit für die Genossenschaft und deren Mieterinnen und Mietern zu wahren. Die Mieten der SÜDHEIDE eG liegen im Durchschnitt aktuell bei 6,31 Euro pro Quadratmeter.

Mit rund 2.500 Bestandswohnungen zählt die SÜDHEIDE eG zu den regional führenden Anbietern für bezahlbaren Wohnraum. „Dabei darf es gerne bleiben“, sagt ihr neuer Vorstandsvorsitzender, „das Prinzip Genossenschaft ist wieder beliebt, weil es letztlich die demokratischste Form des Wohnens ist.“

Es gibt also auch weiterhin viele Ziele gemeinsam zu erreichen. Doch damit kennt sich Lars Papalla bestens aus. Denn um nichts anderes geht es auch bei seinem liebsten Hobby – dem Bogenschießen.





# Was Sie schon immer über Weihnachten wissen wollten

Na gut: Das wichtigste Wissen über die Heilige Nacht und die folgenden Feiertage haben wir alle drauf. Wir schmücken einen möglichst stattlichen Baum, wir singen die richtigen Lieder, und wir erzählen dem Nachwuchs, dass ein freundlicher alter Mann in roter Kluft auf einem Schlitten angerauscht kommt und mit Geschenken nur so um sich wirft. So weit, so klar. Aber wann ist so ein Baum eigentlich wirklich stattlich? Und warum trägt der Weihnachtsmann Rot?

Hier ein paar Fakten zum Fest.





## Ach du lieber Baum!

Wie hoch muss denn nun eigentlich so ein Weihnachtsbaum sein, um als stattlich bezeichnet werden zu können? Vielleicht kann ja der höchste als Maßstab dienen. Der steht im italienischen Gubbio – und darüber hinaus auch im „Guinness Buch der Rekorde“. Er ist 750 Meter hoch und besteht aus einer aufwändigen Lichterketten-Konstruktion. Schwer nachzumachen? Dann gibt's da ja zum Glück noch den Wettbewerb um den teuersten Baum. In einem Hotel im spanischen Edelmetort Marbella ist die Designerin Debbie Wingham mal mit einer 14 Millionen Euro teuren Variante ins Rennen gegangen. Die meisten von uns müssten eine lange Weile sparen.



## Weihnachten als Chartbreaker

Schaut man sich die meistverkauften Singles aller Zeiten an (gibt's ja heute in der Ära gestreamter Songs nicht mehr), fällt sofort auf, dass unter den Top Drei, also auf dem Siebertreppchen, zwei Weihnachtslieder zu finden sind. Nicht etwa Elvis Presley, ABBA oder gar Taylor Swift dominieren die Liste, sondern Bing Crosby in seiner Funktion als singender Santa Claus. Platz 3 ersang er sich sogar mit deutschem Liedgut in englischer Übersetzung: „Silent Night“ ist selbstverständlich unsere geliebte „Stille Nacht“. Und Platz 1? Der Wunsch nach Schnee. Der Song „White Christmas“.



## Rot-weiß – ist das nicht Pommes?

Es kursiert ein hartnäckiges Gerücht: Der Weihnachtsmann, wie wir ihn kennen soll eine Erfindung des US-amerikanischen Unternehmens Coca Cola sein. Eben rot und weiß wie das Logo des weltweit beliebten Zuckerwassers. Stimmt also? Ja und nein. Denn tatsächlich gehen die Farben, die heute für uns so selbstverständlich sind, auf eine Werbekampagne des Limo-Giganten zurück. Aber nicht der Mann selbst. Der nämlich kam in anderen Farben schon im 19. Jahrhundert zu Weihnachten rum, um Gaben und gute Laune zu bringen.



## Warum Rentiere?

Rentiere passen aus einem ganz einfachen Grund perfekt zum Weihnachtsmann auf einem Schlitten: Sie sind die einzige domestizierte Hirschtierart, die als Nutztier ein solches Gefährt tatsächlich zieht. Populär gemacht wurde die Vorstellung Mitte des 19. Jahrhunderts in dem Gedicht „A Visit From St. Nicholas“, und der wohl populärste Paarhufer Rudolph erblickte 1938 in einem US-amerikanischen Malbuch das Licht der Welt.



## Alles vorbei am 27.12.?

Wie lang dürfen wir Weihnachten feiern? Klar: Wenn es nach Kindern ginge, am besten das ganze Jahr lang. Für uns Erwachsene beschränkt sich das Fest eher auf Heiligabend und die zwei gesetzlichen Feiertage. Aber letztlich sind für einen christlichen Feiertag ja vor allem die christlichen Kirchen zuständig – und sie gewähren Verlängerung. So dauert die liturgische Weihnachtszeit bis zum Sonntag nach Epiphani-as (6. Januar), und evangelisch wird sogar noch ein bisschen länger gefeiert.





## Auszubildende im Porträt

# Zehn Fragen an Eileen Merten

### **In welcher Position arbeitest du bei der SÜDHEIDE eG und was sind deine Hauptaufgaben?**

Ich absolviere gerade mein erstes Lehrjahr in der Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Aktuell liegt meine Hauptaufgabe im Sekretariat, wo ich mich in erster Linie um die Post und Rechnungen kümmere.

### **Seit wann bist du im Unternehmen?**

Erst seit dem Sommer. Mein erster Arbeitstag war der 01.08.2025, ich bin also noch ganz neu im Team.

### **An deinem Job magst du am liebsten...**

Die Vielfältigkeit der Aufgaben und die daraus entstehenden Möglichkeiten, mich in der Zukunft weiterzuentwickeln. Es eröffnen sich spannende Perspektiven, und ich kann ganz praxisnah für mich herausfinden, welche am besten zu meinen Ansprüchen und Vorstellungen passt.

### **Dein schönstes Erlebnis bei der SÜDHEIDE eG war ...**

Bis jetzt die erste SÜDHEIDE-Runde. Das war eine firmeninterne Veranstaltung, bei der erst der Vorstand einige Veränderungen und Informationen offen mit allen Mitarbeitenden



*"Ich lerne hier jeden Tag etwas Neues - und genau das macht Spaß."*

kommuniziert hat, und drauf folgte ein Ausklang mit Grillen bei traumhaftem Wetter.

### **Eine Freude macht man dir mit...**

Kleinigkeiten und Ehrlichkeit. Ich mag es, wenn man sich einfach gegenseitig sieht, einander hilft, wenn man feststellt, dass jemand vielleicht gerade Unterstützung braucht oder man einfach mal zusammen lachen kann. Eine offene und ehrliche Kommunikation spielt dabei auch eine große Rolle, denn gerade als Azubi macht man häufiger Fehler und ist froh, wenn man ehrlich darauf angesprochen wird und gezeigt bekommt, wie es richtig funktioniert.

### **In deiner Freizeit beschäftigst du dich mit...**

... Vielem. Ich lebe ländlich, etwas weiter weg von Celle, in der Samtgemeinde Hankensbüttel. Mit mir leben dort ein Hund, Alpakas, Katzen, Hühner und nebenan ein Pferd. Wenn ich aber gerade nicht im Sattel sitze oder im Wald mit meinem Hund spaziere, bin ich entweder mit der Freiwilligen Feuerwehr unterwegs oder habe eine Kamera in der Hand.

### **Besonders gut, besonders schlecht kannst du...**

Ich habe ein gutes Auge für die Fotografie und bekomme oft

Lob dafür, einen kühlen Kopf zu bewahren, auch in stressigen Situationen.

Besonders schlecht kann ich bei absoluter Stille arbeiten, da werde ich müde und kann mich schlechter konzentrieren, außerdem bin ich privat meist 10 Minuten zu spät bei Verabredungen. Aber wirklich nur privat!

### **Dein Lieblingsbuch/Film/Spiel ist...**

Ich lese tatsächlich gar nicht gerne, aber schaue sehr gerne Filme und Serien. Als Lieblingsfilme würde ich da die Transformers-Filme nennen. Und am liebsten spiele ich das Spiel Hitstar, da kann eigentlich jeder mitspielen.

### **Deine Lieblings-App auf dem Smartphone/Tablet ist...**

Tatsächlich Snapchat. Ich mag es mit dem echten Gesicht zu kommunizieren, so kann man auf Emojis verzichten und bekommt trotzdem eine Kommunikation mit Emotionen hin. Gerade mit Freunden, die man nicht mehr jeden Tag sieht, ist das Gold wert.

### **Besonders gerne isst du...**

Nudeln - in allen Varianten und am liebsten mit Käse überbacken. Das geht einfach immer.



# Buch Tipps

## Lesestoff für Abenteuerlustige

**Drei sehr unterschiedliche Leseempfehlungen für den Herbst und Winter.  
Was sie verbindet: In allen geht es abenteuerlich zu.**

### Lust auf den Sattel

Rick Zabel ist Sohn eines der erfolgreichsten Radrennfahrer Deutschlands, und er ist selbst Profi gewesen, war bei allen wichtigen Rennen seines Sports dabei und hat mit viel Herzblut und Leidenschaft alles für sein Team gegeben. In seinem sehr persönlichen, eindringlichem Buch schildert er eine durchaus kurvenreiche Karriere und teilt seine unbändige Freude am Radsport. Und während man mit ihm auf schnellen Strecken und Europas höchsten Pässen unterwegs ist, bekommt man selbst Lust, in die Pedale zu treten.

**Rick Zabel: On the Road. Kiepenheuer & Witsch.**



Coverabbildung: © Kiepenheuer & Witsch



Quelle: ASTERIX®-OBELIX®-IDEFIX®/  
© 2025 LES ÉDITIONS ALBERT REINE/  
GOSCINNY-UDERZO

### Mit Asterix in Lusitanien

Ist es tatsächlich schon das 41. Comic-Abenteuer von Asterix und Obelix, das pünktlich zum Leseherbst erschienen ist und uns mit den sympathischen Galliern nach Portugal führt? Ja, das ist es –aber Portugal heißt natürlich in römischer Zeit Lusitanien und Lissabon Olisipo. Dorthin werden die Helden gerufen, um einen zu Unrecht Inhaftierten zu befreien und das Komplott um die sagenumwobene Fischsauce Garum aufzudecken. Selbstverständlich nicht ohne Fado und viel Kabeljau.

**Fabcaro/Didier Conrad: Asterix in Lusitanien. Eha Media.**

### Scherbenhaufen Russlandpolitik

Das Abenteuerliche an diesem Buch ist, dass es von Fakten und unbeschönigter Wirklichkeit handelt. Die Journalisten Katja Gloger und Georg Mascolo zeigen, wie fatal sich die deutsche Politik von Anfang an in Wladimir Putin und seinen wahren Zielen getäuscht und das eigene Land in eine Abhängigkeit von Russland gebracht hat, die bis heute folgenreich für ganz Europa ist. Das Buch ist akribisch recherchiert und nennt transparent seine Quellen. Ein wichtiger Beitrag in Zeiten, die viele Russlandversther kennen, aber nur Wenige, die Russland wirklich verstehen.

**Katja Gloger/Georg Mascolo: Das Versagen. Eine investigative der deutschen Russlandpolitik. Ullstein.**



Coverabbildung: © Ullstein





# *Sanierung in Burgdorf*

## Wieder in Form

Eigentlich war ja in der Wohnanlage Zintener Straße in Burgdorf das Allermeiste in Ordnung. Aber eben nicht alles: Die Fassadenfarbe blätterte ab, und auf vielen Balkonen stand das Wasser. Gute Gründe, Abhilfe und ein frisches Erscheinungsbild zu schaffen.

Die fünf Gebäude mit den Hausnummern 10 bis 18 beherbergen insgesamt 20 Wohneinheiten und sind energetisch prinzipiell auf Stand. Deswegen stand hier auch keine grundlegende Sanierungsmaßnahme an, aber auch Kleinigkeiten verdienen Beachtung. Und sind ja meist nicht klein für die Menschen, die vor Ort wohnen.

Zunächst also zum Thema; Eindruck auf den ersten Blick. Sämtliche Fassaden der Wohnanlage haben einen neuen Anstrich bekommen und präsentieren sich jetzt, als sei hier vor Kurzem neu gebaut worden. Doch es geht hier um mehr als eine rein optische Optimierung, auch die Wohnqualität im Freien steht auf der Aufgabenliste.

Die Balkone wurden grundsaniert, um ihren Benutzerinnen und Benutzern wieder unbeschwerte Stunden draußen zu ermöglichen. Das herunterregnende Wasser kann jetzt wieder ablaufen, sodass Bodenbeläge und Gegenstände vor anhaltender Feuchtigkeit geschützt sind.

Auch optisch gab es ein Update. Die Balkone haben jetzt moderne Einfassungen aus Glas. Und stehen als Beispiel für Verbesserungen, die wir immer wieder in unseren Wohnanlagen anstreben, um zeitgemäßes Wohnen zu bezahlbaren Konditionen zu ermöglichen.





# Schlüssel weg – was tun?

Der gute Griff in die Hosen- oder Jackentasche – doch plötzlich ist es leer, wo man normalerweise den Schlüssel findet. Für die Haustür vielleicht noch kein Problem, man klingelt einfach bei freundlichen Nachbarn. Doch spätestens vor der Wohnungstür ist dann Schluss. Hilfe muss her, und das Smartphone ist ja zum Glück noch da.

Doch halt! Bei Schlüsselverlust oder dem Ausschließen aus der eigenen Wohnung gilt eine einfache Regel: der erste Anruf geht an die Zentrale der SÜDHEIDE eG, die die Schlüssel für Mieterinnen und Mieter verwaltet. Außerhalb der Geschäftszeiten hilft die Notfallnummer **0179 - 395 614 0** weiter.

Wir stellen so für Betroffene sicher, dass sie auf schnellstem Weg wieder in ihre Wohnung kommen. Und dabei nicht auf überhöhten Kosten sitzenbleiben, die so mancher Schlüsseldienst im Internet verlangt. Denn diese übernehmen wir nicht, wenn wir nicht bei der Auswahl des Dienstes beteiligt waren.

## Warnung vor Handwerks-Betrug!

*Egal, ob Schlüsseldienst oder andere handwerkliche Dienstleistungen: Bitte lassen Sie niemals Handwerker in ihre Wohnung, die sich nicht ausweisen und einen Auftrag der SÜDHEIDE eG vorweisen können. Denn leider haben wir es in letzter Zeit immer häufiger mit Trickbetrügereien zu tun.*



# Auszubildende gesucht!

Haben Sie im Bekannten- oder Familienkreis junge Menschen, die nächstes Jahr ihre Schule beenden und sich jetzt schon beruflich orientieren? Dann empfehlen Sie ihnen doch eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau oder zum Immobilienkaufmann. Denn dafür gibt es gute Gründe. Einer davon: Auch bei der SÜDHEIDE eG gibt es Ausbildungsplätze!

## Pluspunkte dieser Ausbildung:

### Vielfalt

Die Ausbildung bei einer Wohnungsbaugenossenschaft ist abwechslungsreich und keinesfalls nur an den Schreibtisch gebunden. Die Auszubildenden lernen kaufmännische Grundlagen, haben aber auch mit den Gebäuden und Menschen zu tun, die das genossenschaftliche Umfeld bilden. Man ist immer mal draußen und versteht, was es bedeutet, zu bauen, zu sanieren, zu wohnen und zu leben.

### Sinn

Der Beruf, den man lernt, hat eine gesellschaftliche Bedeutung. Denn man ist aktiv beteiligt, das regionale Wohnungsangebot verantwortlich zu gestalten und Angebote machen zu können, die hoher Qualität und Bezahlbarkeit verbinden. Es geht um die Fundamente der Versorgung, zu denen eine Wohnung genauso gehört wie Kleidung oder Lebensmittel.

### Perspektive

Eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau oder zum Immobilienkaufmann öffnet buchstäblich viele Türen. Man hat die Möglichkeit, in der genossenschaftlichen Welt Karriere zu machen, Aufgaben in der privaten Wohnungswirtschaft zu übernehmen oder auch ganz andere kaufmännische Pfade einzuschlagen. Es ist also ein Start, der viele Chancen eröffnet.



# Zurück bei der SÜDHEIDE eG

## Katrin Humann

Vorstellungsgespräche sind immer ein Format des Kennenlernens. Das versteht sich von selbst, dafür sind sie ja schließlich da. Doch in raren Fällen sind sie über diese Funktion hinaus auch ein Anlass des Wiedersehens, weil man das Unternehmen, bei dem man sich um einen Posten bewirbt, bereits kennt und schon beim Betreten des Firmensitzes viele vertraute Gesichter erblickt, viele vertraute „Hallos“ zu hören bekommt.

So ungefähr dürfte die Gefühlslage bei Katrin Humann ausgesehen haben, einem Neuzugang bei der SÜDHEIDE eG, der sich als langjährige Bekannte entpuppt. Denn sie ist eine Rückkehrerin und als solche herzlich willkommen, weil es keine aufwändigen Einarbeitungen braucht, um sie in die Aufgaben und Abläufe der Abteilung Vermietung zu integrieren.

Der Beginn der beruflichen Laufbahn hatte allerdings mit Wohnungen erst mal nichts zu tun. Katrin Humann startete ihre Karriere mit einer Ausbildung zur Industriekauffrau, orientierte sich dann aber um und landete 2017 bei unserer Wohnungsbaugenossenschaft, wo sie sofort Bereitschaft zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung bewies: 2019 schloss sie erfolgreich zur Fachwirtin der Immobilienwirtschaft ab, nun also eine Akteurin mit Branchenkenntnis.

Der Wille, den eigenen Weg konsequent zu verfolgen und sich ehrgeizige Ziele zu stecken, bleibt ein bestimmendes Motiv. Nach Jahren bei der SÜDHEIDE eG, Jahren in einem eingespielten, familiären Team steht noch mal die Veränderung ganz oben auf der Wunschliste. „Ich habe nach neuen Perspektiven, neuen Herausforderungen gesucht“, sagt die 37-jährige, „und habe sie hier zu diesem Zeitpunkt nicht gefunden.“ Die Lösung hieß also zunächst mal neues Unternehmen, neue Anforderungen, neue Erfahrungen.

Und dann zurück auf Anfang? „Meine Rückkehr ist kein Rückschritt“, sagt Katrin Humann, „ganz im Gegenteil: Wir stellen hier gerade unsere Abteilung neu auf, und es macht Freude, daran aktiv beteiligt zu sein.“



Eine Freude, die tiefergeht: Katrin Humann fühlt sich dem Standort Celle verbunden und arbeitet ambitioniert an der Aufgabe, bezahlbaren genossenschaftlichen Wohnraum vor Ort zu entwickeln. „Es ist mir natürlich ein besonderes Anliegen, den Standort attraktiv zu machen, an dem ich selbst lebe.“

Und das nicht allein. Katrin Humann ist mit junger Familie am Start und behält mit eigenen Kindern die Zukunft im Blick. Die seltenen Freiräume nutzt sie zum Lesen oder für eine Pilates-Einheit im Fitness-Studio. Auf-der-Stelle-Treten gilt jedenfalls nie: Lockt das Fernweh, packt die junge Familie das eigene Wohnmobil. Beliebte Reiseziele: Schweden und die Niederlande. Und eins garantiert: Rückkehr immer inklusive.



# Der etwas andere Adventskalender

Tag für Tag ein Bisschen Schokolade einfahren – das können wir alle. Und es spricht ja auch gar nichts dagegen. Im Dezember im Adventskalender täglich das Türchen zu öffnen und sich etwas zu nehmen. In dieser etwas anderen Variante geht's eher ums Geben. Einfach jeden Tag ein Türchen suchen und vielleicht inspirieren lassen!

1

Der Weihnachtsstress steigt. Ich bleibe entspannt und lade eine Person meines Umfelds ein, es auch zu bleiben.

2

Das Personal in den Läden wird immer angespannter. Ich schenke einer Person hinter einer Kasse ein Lächeln.

3

Meine Geschenkeliste ist eigentlich komplett. Aber heute nehme ich jemanden dazu, an den oder die ich nicht gedacht habe.

4

Ich übe ein paar Tanzschritte ein und frage eine wildfremde Person, ob sie sie lernen möchte.

5

Heute schaue ich extrem aufmerksam darauf, wer Hilfe braucht, und biete sie an.

6

Ich singe mein Lieblingslied halblaut auf dem zentralen Platz meines Ortes und schaue, wer einstimmt.

7

Ich verschenke Weihnachtsdeko an die Nachbarschaft. Natürlich mit dem Hinweis: Zurückschenken erlaubt!

8

Liebblingsgericht in doppelter Menge kochen. Hälfte abgeben, zum Beispiel ganz spontan nach nebenan.

9

Jemand Anderen nach dem Lieblingsfilm zu Weihnachten fragen und diesen dann gucken.



10

Ich stelle mich in eine Schlange und lobe die Geduld aller um mich herum.



11

Draußen nach Kleidung schauen und eine Person loben, modisch ganz vorn dran zu sein.



12

Heute schenke ich einer Person, die ich nicht mag, etwas, das sie mag.



13

Ich beschenke mich selbst. Morgens. Mit einem Lächeln im Badezimmerspiegel.



14

Ich kaufe eine Packung Lebkuchen und verschenke sie alle einzeln an alle, die unglücklich aussehen.

15

Ich spaziere durch eine Straße, die ich noch nicht kenne.

16

Ich klopfe jedem Weihnachtsmann, den ich sehe, auf die Schulter und raune ihm zu: Tolle Rolle!



17

Ich frage im Supermarkt, wann es wieder Osterhasen gibt, und genieße den Blick der Irritation.

18

Ich hänge einen Weihnachtsbaumkugel an einen gut sichtbaren Baum in meinem Ort.



19

Ich weise jemanden, den ich nicht besonders mag, darauf hin, dass Weihnachten das Fest der Liebe ist.

20

Heute sage ich allen, die noch keine Geschenke haben, dass sie mir nichts schenken müssen.

21

Heute sage ich allen, die noch keine Geschenke haben, dass eine Kleinigkeit natürlich okay wäre.

22

Heute sage ich mir: Auch wenn ich noch keine Geschenke habe, ist eine Kleinigkeit zu wenig.

23

Wenn ich heute noch immer keine Geschenke habe, suche ich im Internet nach billigen Flügen, um rechtzeitig zu fliehen.

24

Nächste Zeit für Harmonie. Heute verzeihe ich jedes Geschenk. Auch, wenn es Socken oder Parfums sind, die niemand gerne riecht. Denn es ist Weihnachten, und es gilt: Frohes Fest!



Draußen tanzt  
der Frost –  
drinnen wohnt  
die Wärme,  
die wir teilen.

- unbekannt -



Gut wohnen. | Besser leben.